Solidarität auf der Laufstrecke

Am 44. Luzerner Stadtlauf sammeln die Organisatoren Geld für die Fachstelle für Schuldenfragen Luzern. Die Institution leistet wertvolle Arbeit und berät ihre Klientinnen und Klienten in Fragen zum Thema Schulden.

Andreas Grüter

Der Solidaritätslauf ist seit knapp zwei Jahrzehnten fest im Rennprogramm des Luzerner Stadtlaufs verankert. Der Erlös aus dieser Kategorie fliesst zu 100% an eine neue Institution, welche jährlich durch den Verein Luzerner Stadtlauf ausgewählt wird. Für Beat Schorno, OK-Präsident, hat der Solidaritätslauf eine grosse Bedeutung: «Gerade während der Coronazeit war Solidarität ein oft verwendetes Schlagwort. Uns ist es wichtig, dass jede Läuferin und jeder Läufer am Stadtlauf einen solidarischen Beitrag leisten kann.» So besteht beispielsweise auch in anderen Laufkategorien die Möglichkeit, einen freiwilligen Solidaritätsbeitrag zu spenden, welcher der Fachstelle für Schuldenfragen zugutekommt.

An der Laufstrecke zu Hause

Die Fachstelle für Schuldenfragen ist seit 2003 operativ tätig und feiert im kommenden Jahr ihr 20-Jahre-Jubiläum. Die Institution ist geografisch so sehr mit dem Luzerner Stadtlauf verbunden wie kein anderer der bisher begünstigten Betriebe. In den Büros am Weinmarkt – also unmittelbar an der Stadtlauf-Strecke – finden Betroffene hilfreiche Antworten und Informationen zum Thema Schulden. In persönlichen Beratungsgesprächen erarbeitet die Fachstelle gemeinsam mit den Klienten Lösungen für Themen wie beispielsweise Einnahmen- und Ausgabenplanung, Ratenzahlungspläne und Schuldenbereinigungen.

Zunahme der Anfragen

Stellenleiterin Barbara Bracher und ihr Team wurden in letzter Zeit besonders gefordert: «In den vergangenen Jahren registrierten wir einen stetigen Zuwachs an Anfragen. Wegen der Folgen der Coronapandemie rechnen wir mit einer weiteren Zunahme.» Krankheiten und Lohneinbussen infolge Kurzarbeit oder Stellenverlust sind unter anderem Hauptursachen für die Entstehung von Schulden. Aus Erfahrung gelangen Ratsuchende oft erst nach gescheiterten Lösungsversuchen an die Fachstelle.

Eine frühzeitige Kontaktaufnahme bei Schuldenproblemen ist gemäss Barbara Bracher entscheidend: «Wenn man es selbst nicht schafft, die Schulden zu verringern, sollte man Hilfe annehmen. Denn je länger damit zugewartet wird, desto höher fallen in der Regel die Schulden aus.» Es gilt, die Schuldenspirale frühzeitig zu durchbrechen. Gemeinsam mit den Klientinnen und Klienten wird errechnet, wie viel nebst den laufenden Auslagen für Essen, Miete, Krankenkasse, Steuern usw. für die Schuldentilgung eingesetzt werden kann.

Von links: Barbara Bracher, Ingrid Strassmann und Theres Haefeli (es fehlt Luzia Käser) von der Fachstelle für Schuldenfragen auf der Stadtlauf-Strecke.

Die Fachstelle für Schuldenfragen beim Weinmarkt.

Bilder: Luzerner Stadtlauf

Ein gesellschaftliches Problem und Aufgabe

Schulden können jeden treffen, alle Altersgruppen sind vertreten. «Zum Zeitpunkt der Anfrage sind mehr als die Hälfte der Betroffenen zwischen 31 und 50 Jahre alt. Wenn bedacht wird, dass ein Viertel der Ratsuchenden erst nach 10 und mehr Jahren um Unterstützung anfragt, so beginnt der Überschuldungsprozess bei einem beachtlichen Anteil zwischen dem 20. und 30. Lebensjahr», erklärt Barbara Bracher.

Schulden präventiv zu vermeiden ist eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe. Der verantwortungsvolle Umgang mit Geld wird den Schülern und Schülerinnen auf Grundlage des Lehrplans 21 im Unterricht vermittelt.

FACHSTELLE FÜR SCHULDENFRAGEN LUZERN

Die Fachstelle für Schuldenfragen hat Leistungsverträge mit den Kantonen Luzern und Nidwalden sowie mit Städten und Gemeinden. Zudem erhält sie Beiträge von Landeskirchen, Organisationen, Stiftungen, Mitgliedern und Spendern für das kostenfreie und vertrauliche Angebot. Vier Beraterinnen teilen sich 265 Stellenprozente.

Die Fachstelle kann per Mail unter info@schuldenberatung-luzern.ch oder Telefonisch von Montag bis Donnerstag von 9 bis 12 Uhr unter 041 211 00 18 erreicht werden. Weitere Informationen unter www.schuldenberatung-luzern.ch

Regierungsrat Graf als Ehrenstarter

Auch wenn beim Solidaritätslauf die Unterstützung der Fachstelle für Schuldenfragen im Vordergrund steht, darf Bewegung natürlich nicht fehlen. Regierungsrat Guido Graf, Gesundheits-, Sozial- und Sportdirektor, schickt um 16.38 Uhr die Läuferinnen und Läufer des Solidaritätslaufs auf die 660 Meter lange Strecke.